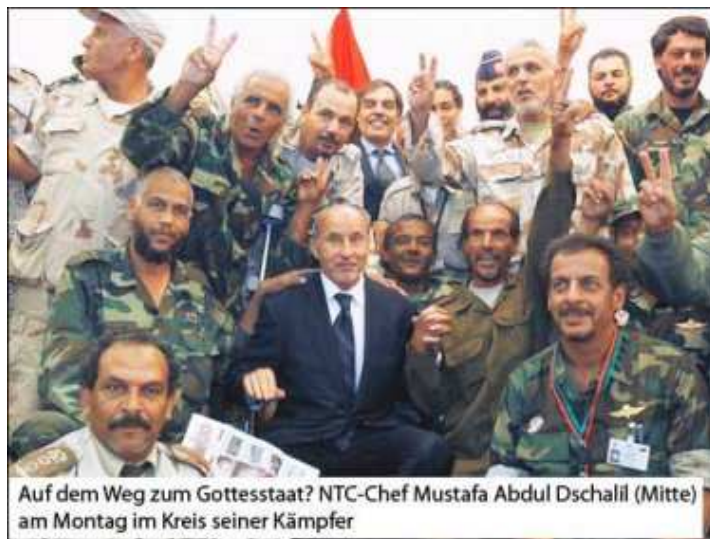



[Leitartikel](#)
[Nationale Politik](#)
[Internationale Politik](#)
[Aus den Betrieben](#)
[Kultur](#)
[Inland](#)

INTERNATIONALE POLITIK

Libyen frei für Scharia

Nach Sieg durch NATO-Bomben: »Nationaler Übergangsrat« will Neuordnung des Landes auf islamischer Grundlage – Hinrichtung von Ghaddafi-Anhängern in Sirte



Auf dem Weg zum Gottesstaat? NTC-Chef Mustafa Abdul Dschalil (Mitte) am Montag im Kreis seiner Kämpfer

Während der »Nationale Übergangsrat« (NTC) am Sonntag offiziell die »vollständige Befreiung« Libyens »mit seinen Städten, Dörfern, Hügeln, Bergen, Wüsten und Lüften« verkündete, setzte die NATO ihre Luftangriffe auf das nordafrikanische Land fort. Allein am Wochenende wurden insgesamt 24 Kampfeinsätze geflogen, teilte die westliche Militärallianz am Montag auf ihrer Internetseite mit, verschwieg jedoch, welche Ziele attackiert wurden. Unterdessen wird in der lang umkämpften Stadt Sirte das Ausmaß der Zerstörungen sichtbar. Die US-amerikanische Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch teilte am Montag mit, sie habe in einem Hotel in Sirte die Leichen von 53 mutmaßlichen Anhängern des langjährigen Staatschefs Muammar Al-Ghaddafi entdeckt, die offenbar Mitte Oktober in dem von NTC-Kämpfern kontrollierten Gebäude ermordet wurden.

Die meisten Einwohner sind aus der Stadt geflohen oder verlassen Sirte jetzt, berichtete die Nachrichtenagentur französische AFP. Omar Beifala aber wolle bleiben. Mit einem Dutzend Verwandter versuche er, sein zerstörtes Haus notdürftig instand zu setzen. Die Wohnräume seiner Familie seien mehrfach geplündert worden. »Einmal waren es die Truppen von Ghaddafi, einmal die Revolutionäre«, erzählte Beifala dem AFP-Reporter. »Für uns sind sie alle gleich.«

Zeitung vom Lëtzebuenger Vollek

Boîte postale 403
L-4005 Esch-sur-Alzette

Die Redaktionsräume

3, rue Zénon Bernard
L-4030 Esch-sur-Alzette

Tel. : 446066 - 1
Fax. : 446066 - 66
Email : info@zlv.lu

Ansprechpartner Archiv

Kontakt

Name : *
Vorname :
Straße :
PLZ / Ort :
E-mail : *

(*) Pflichteingaben

Alles anders machen will hingegen NTC-Chef Mustafa Abdul Dschalil. Bei der Befreiungsfeier am Sonntag verkündete er vor Tausenden Menschen, künftig werde die Scharia die Grundlage aller Gesetze des nordafrikanischen Landes sein. Vorschriften, die im Widerspruch zum Islam stünden, würden annulliert. Dazu zählte er Agenturberichten zufolge ausdrücklich auch das bestehende Familienrecht. Schon bisher durfte ein Mann in Libyen bis zu vier Ehefrauen haben, er brauchte dazu allerdings die Einwilligung seiner ersten Frau. Dschalil will diese Beschränkungen nun aufheben. Sultan Al-Qassemi, ein laizistischer Journalist aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, kommentierte dies über seinen vielgelesenen Twitter-Account: »Islamische Republik Libyen – gebracht von der NATO«. Der frühere kubanische Präsident Fidel Castro warf der NATO in einer am Montag vom Internetportal Cubadebate veröffentlichten Reflexion vor, zum »niederträchtigsten Repressionsinstrument« in der Geschichte der Menschheit geworden zu sein.

Für den deutschen Außenminister Guido Westerwelle sind in Libyen hingegen »Angst und Unterdrückung der Hoffnung auf Frieden und Freiheit gewichen«. Auf der Internetseite des deutschen Auswärtigen Amtes heißt es, Dschalil habe als »nächste Schritte« hervorgehoben, daß binnen 30 Tagen eine Übergangsregierung gebildet werden solle, die die Wahl einer verfassungsgebenden Versammlung vorbereite. Die religiösen Parolen verschweigen Deutschlands Diplomaten lieber.

Der Apostolische Vikar in Tripolis, Giovanni Innocenzo Martinelli, kritisierte noch einmal die NATO-Intervention gegen Libyen. »Dieser Krieg hätte doch verhindert werden können, und es ist völlig unverhältnismäßig, mit geballter Militärmacht einem einzelnen Menschen neun Monate lang nachzustellen«, sagte er Radio Vatikan zufolge. Er räumte jedoch zugleich ein: »Aber ich merke jetzt auch, daß die Befreiung für das libysche Volk eine verdiente ist. Diese Menschen haben unter 40 Jahren Diktatur gelitten.« Ghaddafi habe zwar viel für die Religionsfreiheit getan. Zugleich habe er aber den Islam gepredigt und Hinrichtungen angeordnet: »Wie brachte er das zusammen?«

André Scheer



Mittwoch 26. Oktober 2011

[auf diesen Artikel antworten](#)